

An die Redaktion der Linken Zeitung,

wie Ihnen bereits mitgeteilt, folgt nun meine Antwort auf den Einschüchterungsversuch seitens Kerstin Heibold und Markus Vallen, die sich gemeinsam **"GERMAN MEDIA WATCH"** nennen. Ich werde dieses Schreiben später auch auf meiner Website veröffentlichen, in Deutsch und Englisch, wie auch das von Ihnen an mich weitergeleitete Drohschreiben, und bitte Sie um Ihre Einwilligung dazu.

Ich möchte mich zuallererst sehr dafür bedanken, daß Sie meinen Artikel ins Deutsche übersetzt und veröffentlicht haben. Nicht nur wegen der Arbeit, sondern auch weil mir aus Erzählungen die Lage in Deutschland bekannt ist, wo jede Kritik gegen Israel automatisch Repressalien, Drohungen und lautes Kreischen nach sich zieht.

Ich kenne das Vorgehen all zu gut, weil ich bis 2002 in Hebron illegale Siedler aus den Vereinigten Staaten und Europa als direkte Nachbarn hatte, und diese beiden Eiferer verhalten sich gleich. Der durch Tausende Soldaten unterstützte tägliche Terror von diesen insgesamt als geisteskrank anzusehende illegalen Besatzern bin ich gewohnt, und ich habe gelernt, sie nicht zu fürchten. Wie der Löwe der eine Maus anbrüllt, sind sie immer dann stark, wenn sie im Gegenüber Schwächen sehen oder vermuten, aber wenn man ihnen entschieden gegenübertritt verstummen sie meistens sehr schnell, bevor sie sich unter dem nächsten Stein verkriechen. Ich weiss auch aus eigener Erfahrung wie sinnlos es ist mit diesen Leuten reden zu wollen, daher überlasse ich es Ihnen, ob sie dieses Schreiben an die beiden weiterleiten wollen werden.

Seitens der Israelischen Armee, des Staates Israel und der illegalen Besatzer habe ich schon alles erlebt: Beschuss mit schweren MGs, mehrmalige Totalverwüstung von meinem Haus in Hebron, Prügel, Festnahmen, sexuelle Belästigung, Beschimpfungen am laufenden Bande, Mordversuche, Morddrohungen, Anschwärtzung, Berufsverbote, Rauswurf aus meiner Heimat, Diebstahl meiner Arbeit und meinem Hab und Gut, Drohungen gegen meine Familie, usw.

Ich lebe in Österreich als anerkannter Flüchtling laut Genfer Konvention aus politischen Gründen, nämlich meiner Tätigkeit als Journalistin in Palästina. Ich bin hier nicht weil das meine Wahl war, sondern weil ich 2002 von Amnon Cohen vom Israelischen Militär glaubhaft mit Erschiessung bedroht wurde falls ich Hebron nicht sofort verlasse.

Ich habe kurzum nicht vor, mich von diesen beiden Kleinspurbullies einschüchtern zu lassen, aber die Chance die Sachen anzusprechen will ich nutzen, zumal ich davon überzeugt bin, dass das Problem Israel auch aus dem Gesichtspunkt einer anderen Narrative diskutiert werden muss, als die der Zionisten, die aller Welt erklären, sie hätten mehr Recht in Palästina zu leben als wir die Palästinenser, und dazu immer wieder Religiös verbrämten Schwachsinn ins Treffen führen. So ist es inzwischen so, dass jedes Gesetz, ob national oder international, jede Regel des Anstands, immer wieder von dem gleichen religiös verbrämten Schwachsinn übertrumpft wird, und wenn man dagegen aufbegehrt, dann wird man fürs erste mal als Terrorist, als Islamofaschist, als unglaubwürdig oder gar als "scheusslich" angeschmiert. Es ist kein Wunder, dass sich kaum jemand traut, diesen Leuten die Wahrheit ins Gesicht zu sagen

So auch in gegenwärtigem Fall.

Die beiden führen an, dass Herr Boström, Aftonbladet und die Familie Ghanem ihre Aussage zurückgezogen hätten. Das glaube ich gerne, aber das hat nichts mit mir und mit meinem Artikel zu tun. Ich habe in 22 Jahren Tätigkeit vieles gesehen und vielem beigewohnt, und was ich veröffentliche entspricht meiner Erfahrung, entspricht Fällen die ich kenne. Die Namen in meinem Artikel kommen aus meiner eigenen Arbeit und Quellen, und von für mich glaubhafte Quellen.

Die beiden Kleinspurbullies sprechen von Journalistischem Codex und wollen unterstellen, daß die Fälle die ich anspreche nicht verifizierbar sind. Wie und woher wollen die das wissen? Nun, ich bin sicher, dass der "Staat" Israel (die einzige Demokratie im Nahen Osten, der Rechtsstaat, das Licht, daß auf die Menschheit herabscheint) nichts gegen eine volle Untersuchung der Affäre haben wird. Mein Vorschlag um diese Affäre aus der Welt zu schaffen ist einfach: Eine Kommission bestehend den Familien der Angehörigen, aus Ärzten und Journalisten aus unterschiedlichen Ländern soll alle genannten Fälle untersuchen:

- Die Leichen zu gesicht bekommen
- Die Leichen obduzieren um festzustellen, ob und welche Organe fehlen
- Die Prozedur soll vollständig protokolliert und auf Video aufgezeichnet werden
- In dem Maße der Zustimmung der Angehörigen sollen auch alle Untersuchungsergebnisse veröffentlicht werden

Weiter sollen Vertreter des "Staates" Israel erklären

- Wieso sie bekannterweise alle Leichen von Personen die sie ermorden, nach Abu Kabir schicken, obwohl die Todesursache klar ist (Tod durch Schusswunden)
- Wieso werden die Leichen von ermordeten aus Leichenhallen und Teils aus Friedhöfen entwendet
- Wieso sie Leichen von Personen zurückhalten, die sie ermordet haben und die Teils seit 1967 bekannterweise in ihrer Macht sind
- Wieso werden Leichen von Palästinensern in nummerierten Gräbern in geheimen Friedhöfen der Armee begraben
- Wieso sie Leichen von im Lebanon ermordeten zurückhalten
- Wieso sie den Angehörigen die Leichen von Kindern mit Watte ausgestopft zurückgegeben haben
- Wieso sie im Jahr 1994 das Augusta Victoria Spital in Jerusalem verwüstet haben, dabei ein neugeborenes Baby seiner Großmutter entrissen und auf den Boden geworfen haben als sie nach der Leiche eines Palästinensers suchten. In diesem Fall war ich persönlich vor Ort und habe das miterlebt.
- Wieso sie im Friedhof der Ortschaft Halhoul nahe Hebron Ende 1995 drei Gräber verwüsteten und den erst kürzlich begrabenen Leichnam eines Palästinensers raubten
- Wieso sie im Jahr 1999 die beiden Palästinenser Iad Al-Battat und Nader Masalme aus Beit Awa im Bezirk Dura nahe Hebron ermordeten (und dabei die ganze Ortschaft zu Kleinholz machten) und meines Wissens bis heute ihre Leichen einbehalten

Dies ist eine sehr kurze Liste all der Fragen die diese sogenannte "Demokratie" beantworten soll, und ich bin sicher, dass die Vertreter des Staates Israel nichts zu verbergen haben und sofort alles auf den Tisch legen werden. Oder haben sie was zu verbergen?

Heimbold und Vallen unterstellen, mein Artikel sei schlecht recherchiert. Teil der Fakten und Namen in dem Artikel habe ich selbst recherchiert und miterlebt, ich habe sie schon früher in Palästina und auf Arabisch veröffentlicht, andere Namen und Fakten habe ich von Quellen von denen ich allen Anlass habe, sie als vertrauenswürdig anzusehen, nämlich von Palästinensischen Menschenrechtsorganisationen, was ich auch in meinem Artikel anführe. Über den Namen hinaus die ich veröffentlichte, habe ich noch weitere Namen, zum Teil wurden mir während der letzten Tage auch von Lesern weitere mir bis jetzt nicht bekannte Fälle mitgeteilt, und ich habe vor, diese nach Ermessen zu veröffentlichen. Weiter werde ich Fälle veröffentlichen, die ich in meinem Archiv finde.

Heimbold und Vallen reden von "Verleumdung" und "haltlosen Anschuldigungen", und suggerieren, dass sie die Staatsanwaltschaft einschalten könnten. Welche Staatsanwaltschaft, wegen Verleumdung gegen wen, und wegen welcher meiner Schriften genau? So wie sich die Sache für mich darstellt, sollen Heimbold und Vallen klagen oder gefälligst schweigen, zumal ihre Anwürfe und Anschuldigungen in höchstem Maße verleumderisch, beleidigend und haltlos sind. Wenn die beiden meine Website gelesen

hätten, wäre ihnen klar dass mich die Israelis längst hätten klagen können, aber aus irgend einem Grund hat es bisher nur gelegentliche Morddrohungen und Hasstiraden von irgendwelchen Kleinkalibern gegeben. Wieso wohl? Weil das was ich schreibe so fern der Wahrheit ist? Unwahrscheinlich. Ich schicke nämlich den Israelis oft meine Artikel.

Wenn sich Heimbold und Vallen in ihren Gefühlen verletzt fühlen, und sie "diesen Dreck" ungern in "Europäischen Zeitungen" oder in "Ihrem Blatt" lesen, dann kann ich mich ihnen nur anschliessen. Diesen "Dreck" sollte kein Mensch lesen müssen, aber noch viel wichtiger, es sollte Kein Mensch das Opfer von derart scheusslichen Verbrechen werden. Ihr Problem ist nicht mit mir, sondern mit Israel. Sie sollen sich an die nächste Botschaft Israels wenden und Rechenschaft verlangen. Wie wollen sie diese Scheusslichkeiten abstellen, wenn sie ihre Hasstiraden an der "Linken Zeitung" und an mir als Berichterstatterin auslassen?

Durch wegschweigen und unter-den-Teppich-kehren sind noch nie Probleme gelöst worden. Durch über 60 Jahre des Totschweigens, wegsehens und alles rechtfertigens ist Israel zu dem riesigen Problem geworden, das es heute ist. Scheussliche Verbrechen wie die von mir angesprochenen, nämlich Menschen zu ermorden, die Leichen zu entwenden, um dann vermutlich Körperteile an den bestbietenden zu verkaufen ist, wie der Schimmel, etwas das nur an Orten geschehen kann, wo die Sonne nie hinkommt. Die Unkultur von Vertuschung und "alles geht" wenn es um Israel geht wird von schlecht beratenen eiferern wie Heimbold und Vallen ermöglicht, weil sie glauben, dass Probleme, Verbrechen, Gesetzeslosigkeit durch Totschweigen aus der Welt geschaffen werden. Um wieder auf den Punkt zu kommen, schlage ich vor, dass der Staat Israel jeden Fall den ich anspreche, vor der Öffentlichkeit untersucht und die Täter in einem Prozess unter Israelischem Gesetz anklagt.

Als Opfer der Kampagne von Völkermord und ethnischer Säuberung die durch den Staat Israel und anderen zionistischen Organisationen gegen mein Volk betrieben wird, sehe ich es als mein gutes Recht, die Sachen beim Namen anzusprechen und so für mich und mein Volk nach Gerechtigkeit zu klagen.

Um auf Heimbold und Vallen zurückzukommen, sind sie wie so viele Juden in Israel aber auch anderswo mitschuldig an den Verbrechen des Staates Israel an meinem Volk, nicht weil sie von Grund auf schlechte Menschen wären, sondern vor allem deswegen, weil sie religiösen und politischen Instanzen hinterhereifern, die sie falsch informieren, und die jedes noch so scheussliche Verbrechen gegen uns rechtfertigen. Der Prozess wird Ponerisation genannt.

Ich glaube, dass die Zeichen der Zeit langsam in die Richtung deuten, dass Juden überall einen langen und eingehenden Blick in den Spiegel werfen werden müssen, und mehr, dass sie sich entscheiden werden müssen, ob sie weiterhin einer weltlichen und religiösen Führung hinterhereifern, die sie im Namen der verbrecherischen und bankrotten Ideologie des Zionismus zu immer scheusslicheren Verbrechen gegen uns animiert, oder ob sie zu jenen Wurzeln zurückfinden werden, die sie zu durchaus respektierten und privilegierten Nachbarn und Mitbürgern aller Völker der Welt gemacht haben.

Ich sehe meine Rolle darin, ihre Verbrechen gegen mein Volk zu veröffentlichen. Den Juden, allen Juden, wünsche Ich, dass sie Ihre Augen der Wahrheit öffnen werden können und so gemeinsam zu Weisen Entscheidungen betreffend ihrer eigenen Zukunft finden werden können. Dies wird die besten Voraussetzungen für eine gemeinsame Zukunft in Frieden schaffen. Juden hasse ich nicht, denn ich habe viele gute Menschen unter ihnen kennengelernt, aber ihre verbrecherische Besatzung meiner Heimat hasse ich sehr wohl.

Mit freundlichen Grüßen,

Kawther